

## **Zaisenhausen**

Der Ort wurde im Jahr 1358 erstmals urkundlich erwähnt. 1616 wurde ein Rathaus erbaut, das zugleich als Schulhaus diente und als Wohnhaus an der Ettebrücke erhalten geblieben ist, und 1777 die St.-Georgs-Kirche. Von 1666 bis 1806 gehörte Zaisenhausen zur Herrschaft von Würzburg, das ein Teil des Fränkischen Reichskreises war, danach zum Königreich Württemberg. Ab 1819 bildete Zaisenhausen zusammen mit Staigerbach eine Gemeinde. 1888 wurde das alte Rat- und Schulhaus durch einen Neubau ersetzt. Dieser ist erhalten geblieben und dient heute als Gemeindehaus. 1893 wurde eine Lourdesgrotte errichtet. 1911 erhielt Zaisenhausen eine Wasserleitung statt der bisher üblichen Wasserversorgung durch Brunnen. 1954/1955 wurde ein neues Rathaus errichtet, in dem heute die Ortsverwaltung ihren Sitz hat. Von 1968 bis 1970 wurde die Ette, die durch den Ort fließt, außerhalb der Ortschaft aufgestaut. Das Rückhaltebecken bietet 1,9 Hektar Staufläche. 1972 erfolgte die Eingemeindung nach Mulfingen. In den Jahren 1985 und 1986 wurde das alte Rat- und Schulhaus zum Gemeindehaus umgestaltet. 1994 kam Zaisenhausen beim Kreisentscheid im Wettbewerb Unser Dorf soll schöner werden auf den ersten Platz. Ein historisches Bauernhaus aus Zaisenhausen wurde abgetragen und im Hohenloher Freilandmuseum Wackershofen wieder aufgebaut